

WWW.FAIRPLAYFUERFRAUEN.ORG

F AIRPLAY
F ÜR
F FRAUEN

DIE 10 GEBOTE



FÜR

MÄDCHEN- UND FRAUENRECHTE

1

DU SOLLST EINE FRAU ALS FRAU BEZEICHNEN.

Eine Frau ist eine erwachsene Person weiblichen Geschlechts. Wir sind die eine Hälfte der Menschheit. Wir haben das Potential, große und unbewegliche Gameten zu produzieren (Eizellen).

Das Frausein basiert auf unserem biologischen Geschlecht (engl. sex), d. h. auf den „physischen und biologischen Eigenschaften, durch die sich Frauen von Männern unterscheiden“ (Gender Equality Glossary, UN Women).

Groß, klein, stark, schwach, schüchtern, mutig, kreativ, chaotisch, belesen, ehrlich, durchsetzungsfähig oder sportlich - eine Frau kann unendlich viele Eigenschaften haben. Aber sie ist nicht eine von euch zugewiesene weibliche Identität, die ihr wie einen Umhang um uns werfen könnt.

Also bitte versucht nicht, uns in eine vorgefertigte sexistische Schablone zu pressen!





DU SOLLST MÄDCHEN, DIE KURZE HAARE HABEN UND COMPUTER REPARIEREN, NICHT EINREDEN, SIE SEIEN JUNGEN.

Keira Bell ist eine junge Frau, die eine Zeit lang Probleme mit Selbstakzeptanz hatte. Ihr wurden ihr als Minderjährige Pubertätsblocker und gegengeschlechtliche Hormone verabreicht und die gesunden Brüste amputiert. Warum? Weil viele ÄrztInnen, TherapeutInnen und PolitikerInnen der Meinung sind, ein Kind könne im falschen Geschlecht geboren sein, wenn es sich unwohl mit Geschlechterstereotypen und seinem Körper fühlt. Heute, mit 24, bereut Keira Bell die Eingriffe zutiefst.

Die Langzeitfolgen von Pubertätsblockern sind noch nicht erforscht. Studien weisen aber auf Risiken wie Unfruchtbarkeit, eine verminderte Knochendichte, eine Beeinflussung der Hirnreifung und Beeinträchtigung der psychosexuellen Entwicklung hin. Außerdem können diese Hormone das Herz und das Gehirn schädigen. Es sind übrigens die gleichen Medikamente, die bei der chemischen Kastration von Erwachsenen verwendet werden. **Mädchen und junge Frauen sind nicht eure Versuchskaninchen!**

3

DU SOLLST WISSENSCHAFTLERINNEN, DIE ÜBER FRAUEN UND MÄDCHEN FORSCHEN, NICHT SCHIKANIEREN.

Die Mehrheit der Kinder, die Hormone und „geschlechtsangleichende“ Operationen erhalten, nämlich 76 %, sind Mädchen. Das stellte das Oberste Gericht in London fest, als es die Praktiken einer „Gender“-Klinik untersuchte.

Im Jahr 2018 untersuchte die US-Amerikanerin Lisa Littman das Phänomen Rapid-Onset Gender Dysphoria (ROGD), also die schnell auftretende Geschlechtsdysphorie. Sie fand heraus, dass Mädchen zeitgleich mit ihren gleichaltrigen FreundInnen und nach der intensiven Nutzung von sozialen Medien eine plötzliche Geschlechtsdysphorie, also ein krankhaftes Unwohlsein mit ihrem Geschlecht, entwickelten. Zwei Jahre später zeigte auch ihre Landsfrau Abigail Shrier anhand von Studien und Interviews auf, warum so viele junge Mädchen und Frauen eher medizinische Eingriffe

an ihrem Körper vornehmen lassen als mit Geschlechterstereotypen zu brechen. In Großbritannien erhöhte sich die Anzahl der Minderjährigen, die sich zwischen 2009 und 2017 einer Transgender-Behandlung unterzogen, 25-fach. Innerhalb dieser Gruppe stieg der Anteil der Mädchen mit Geschlechtsdysphorie sogar um 4.500 Prozent.

Littman, Shrier und andere Wissenschaftlerinnen werden wegen ihrer Forschung und ihrer Veröffentlichungen diffamiert, geschmäht und bedroht – von AktivistInnen der Transgender-Bewegung und von zahlreichen Medien, die dieser zuarbeiten.





DU SOLLST JOURNALISTINNEN, DIE ÜBER DIE RECHTE VON FRAUEN UND MÄDCHEN SCHREIBEN, NICHT AUS DER REDAKTION WERFEN.

Die Britin Suzanne Moore schrieb seit den 1990ern für den Guardian über feministische und familienpolitische Themen. Im Jahr 2020 forderten 338 Menschen ihre Entfernung aus der Redaktion, darunter Kolleginnen und Kollegen, aber auch Mitglieder der Grünen und der Labour Partei. Warum?

Sie hatte das biologische Geschlecht in ihren Artikeln als Realität bezeichnet. Frauenrechte dürften nicht durch die Rechte von „Transgender“-Personen ausgehebelt werden. Und nicht nur das: Sie hatte es gewagt, die Geschichtsprofessorin Selina Todd von der Universität Oxford zu verteidigen. Diese braucht Personenschutz, weil sie sich kritisch über das Vorgehen der Transgender-AktivistInnen geäußert hatte und daraufhin von

Veranstaltungen ausgeladen worden war. Eine solche Cancel Culture und ein „No-platforming“ gibt es derweil auch in Deutschland. Die Professorin Kathleen Stock hatte Ende 2020 ein Abstract für ihren Vortrag an dem staatlich finanzierten Forschungsinstitut ZAS Berlin eingereicht und wurde eingeladen. In ihrem Vortrag sollte es darum gehen, wie die Auflösung des Begriffs Frau unsere Kommunikation, auch über Diskriminierung, erschwert. Aufgrund von unsachlicher Kritik wurde sie wieder ausgeladen.

Damit die Menschenrechte von Mädchen und Frauen geachtet werden, braucht es einen unabhängigen, kritischen Journalismus und eine freie Wissenschaft.

5



DU SOLLST KEIN GESETZ AKZEPTIEREN, MIT DEM MÄNNER DURCH EINFACHEN ANTRAG ODER SPRECHAKT JURISTISCH ZU FRAUEN WERDEN

Warum schlägt Männern, aber vor allem Frauen, die sich für die Frauenrechte einsetzen, so viel Hass entgegen?

Es geht um Gesetze und Definitionsmacht. In den angelsächsischen Ländern auch Self-ID (Selbstidentifizierung) genannt, nennen es bei uns die Grünen und die FDP „Selbstbestimmungsgesetz“. Wenn es nach diesen Parteien geht, gibt es unser biologisches Geschlecht nämlich gar nicht. Sie sprechen von einer „Genderidentität“ oder „Geschlechtsidentität“ und definieren Geschlecht allein über ein Gefühl. Dieses Gefühl entspricht dem, was wir eigentlich mal überwinden wollten: Geschlechterstereotypen. Danach ist ein Mädchen dann „trans“, also eigentlich ein Junge, wenn es sich zum Beispiel wie ein typischer Junge verhält oder kleidet.

Ziemlich rückständig, finden wir. Grüne, FDP, aber auch mächtige Teile der SPD versuchen, diese Vorstellungen in unsere Gesetze zu transportieren. Jeder und jede soll einmal jährlich ab 14 Jahren den Geschlechtseintrag wechseln dürfen. Über Hassrede-Regelungen soll sogar ein „Misgendern“ bestraft werden – also das Nutzen von falschen Pronomen oder dem alten Namen.

Doch die Vorstellung von einer Genderidentität hebelt die Mädchen- und Frauenrechte aus: in den Schulen, der Gleichstellungspolitik, in Kranken- und Frauenhäusern, Lesbenvereinen, in Sport, Altenpflege, Medizin, Wissenschaft und Gewaltstatistiken – die Liste ist lang.

Die Rechtskategorie Geschlecht muss weiterhin auf der Tatsache des biologischen Geschlechts beruhen.



DU SOLLST FRAUEN ACHTEN, DIE NICHT MIT EINEM MANN EINE TOILETTE TEILEN WOLLEN, DER SAGT, ER SEI EINE FRAU.



In Unisex-Umkleiden, die sowohl Mädchen als auch Jungen oder Frauen und Männer nutzen, steigt die Anzahl der sexuellen Übergriffe auf Frauen und die Belästigung von Frauen an. Regelmässig werden Fälle bekannt, in denen Männer heimlich Frauen filmen und diese Aufnahmen ins Internet stellen.

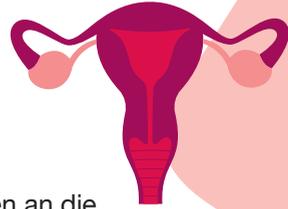
Um sich vor Übergriffen zu schützen, hatten Frauen einst getrenntgeschlechtliche Räumlichkeiten erkämpft. Frauen haben ein Recht auf ihre Privatsphäre, auch im öffentlichen Raum. Pflegerinnen, die nicht mit Männern die Toiletten teilen wollen, dürfen das laut dem Transgender-Konzept

vieler Pflegeeinrichtungen nicht mehr äußern, falls dieser Mann sich selbst als „Frau“ sieht. Er kann auf die gemeinsame Nutzung bestehen und diese Frau verklagen, wenn sie es wagt, sein Geburtsgeschlecht zu offenbaren. Die Vorfälle und das bewusste grenzüberschreitende Verhalten von Transgender-Aktivist*innen häufen sich in der internationalen Berichterstattung.

Frauen haben ein Recht auf geschlechtsspezifische Toiletten und Umkleidekabinen, in denen sie vor männlichen Übergriffen und Gewalt geschützt sind.

7

DU SOLLST RESPEKTIEREN, DASS NUR FRAUEN MENSTRUIEREN, KINDER BEKOMMEN UND STILLEN.



Auf vielen Webseiten und Veranstaltungen begegnen uns neue Bezeichnungen: „menstruierende Personen“, „Menschen mit Menstruationshintergrund“, „Gebärende“, „Menschen mit Uterus“ oder auch nur „Frau*“, also mit Sternchen. Der Begriff „Frau“ wird entweder ganz weggelassen oder aufgeweicht, angeblich um „inklusiv“ zu sein. Dabei inkludiert „Frau“ bereits die Hälfte der Menschheit. Aber Männer eben nicht.

Unsere Körper machen uns zu Frauen, nicht eine Identität. Viele Frauen finden es diskriminierend, als „Uterusmensch“ statt als Frau angesprochen zu werden.

Ihre Kritik wird jedoch ignoriert, kritische Stimmen werden gelöscht, die Frauen in den sozialen Medien sogar blockiert.

Wohin führt das?

Frauenrechte werden an die Definition von „Frau“ und an ihre biologische Realität geknüpft. Wird diese Definition aufgeweicht, können Männer, die sich als Frauen identifizieren, sich als Sprachrohr für Frauenthemen ausgeben, die sie gar nicht oder nur wenig betreffen: Schwangerschaft, Mutterschaft, Misogynie, Sexismus, Leihmutter-schaft, weibliche Genitalverstüm-melung oder Prostitution. Das ist inakzeptabel, denn nur Frauen sollen und können für Frauen sprechen.

**Wenn wir eines durch unsere Körper wissen, dann ist es:
Die Frauen sind WIR.**



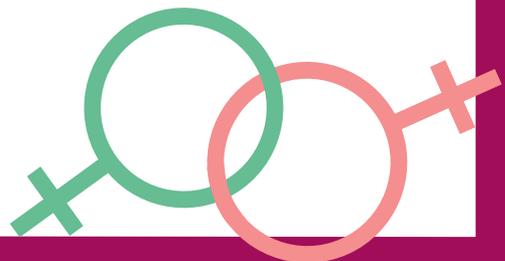
DU SOLLST EINER LESBE NICHT EINREDEN, SIE MÜSSE SEX MIT EINEM MANN HABEN, WEIL DER SAGT, ER SEI EINE FRAU.

Lesbische Mädchen und junge Frauen gehen heute in eine Art innere Emigration. Denn sobald sie in den sozialen Medien äußern, dass sie sexuelle und Liebesbeziehungen nur mit Mädchen und Frauen eingehen wollen, erfahren sie Hass und Hetze. Weil sie es ablehnen, Sexualität mit Männern zu leben, die behaupten, Frauen zu sein, bezeichnen diese und auch Transgender-AktivistInnen sie als „transphob“.

Dadurch werden die jungen Lesben sozial isoliert. Doch immer mehr schließen sich zusammen und treten für ihr Recht als Frauen ein, ihre Sexualität und ihre Beziehungen frei

und selbstbestimmt zu leben.

Es gibt weder Mädchen noch Frauen und auch keine Lesben mit Penis. Es gibt nur Jungen und Männer, die behaupten, sie seien Mädchen oder Frauen.



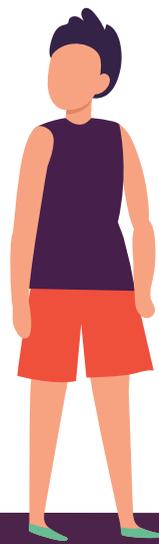
9

DU SOLLST KINDER NICHT ANLÜGEN.

Es gibt keine „gegenderten“ Gehirne. Und es ist nicht möglich, „im falschen Körper“ geboren zu sein. Kinder müssen sich in unserer Gesellschaft frei entfalten dürfen, unabhängig davon, welche Kleidung sie tragen, mit welchen Sachen sie spielen, in welche Rollen sie schlüpfen, was sie werden oder wen sie anhimmeln wollen. Schutz für Kinder bedeutet, ihre Rechte zu stärken und ihr Wohl zu wahren. Das heißt, dafür zu

sorgen, dass sie an Seele und Körper unversehrt aufwachsen und ihre Grenzen geachtet werden. Wenn ein Mädchen rauft und auf Bäume klettert, ist das genauso normal wie ein Junge, der im Ballett den ersten Preis gewinnt.

Sie bleiben ein Mädchen und ein Junge. Kinder brauchen Erwachsene, die sie so annehmen und bestätigen, wie sie sind, und die sie verantwortlich schützen.



A large, stylized number '10' in a dark purple color with a pink shadow effect, set against a light pink, hand-like shape that appears to be holding it.

DU SOLLST DIE FREIHEIT DER WISSENSCHAFT UND SACHLICHE DEBATTEN ACHTEN.

Angesichts von Cancel Culture sowie Hass und Hetze gegen WissenschaftlerInnen, die für die Rechte von Frauen und Mädchen eintreten, lohnt ein Blick ins Grundgesetz, Art. 5:

„(1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

(2) Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.

(3) Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.“

Das gilt für alle.

Die Wissenschaftsfreiheit ist für eine funktionierende aufgeklärte Gesellschaft unumstößlich!



UNSERE 10 GEBOTE

1. Du sollst eine Frau als Frau bezeichnen.
2. Du sollst Mädchen, die kurze Haare haben und Computer reparieren, nicht einreden, sie seien Jungen.
3. Du sollst Wissenschaftlerinnen, die über Frauen und Mädchen forschen, nicht schikanieren.
4. Du sollst Journalistinnen, die über die Rechte von Frauen und Mädchen schreiben, nicht aus der Redaktion werfen.
5. Du sollst kein Gesetz akzeptieren, mit dem Männer durch einfachen Antrag oder Sprechakt zu Frauen werden können.
6. Du sollst Frauen achten, die nicht mit einem Mann eine Toilette teilen wollen, der sagt, er sei eine Frau.
7. Du sollst respektieren, dass nur Frauen menstruieren, Kinder bekommen und stillen.
8. Du sollst einer Lesbe nicht einreden, sie müsse Sex mit einem Mann haben, weil der sagt, er sei eine Frau.
9. Du sollst Kinder nicht anlügen.
10. Du sollst die Freiheit der Wissenschaft und sachliche Debatten achten.